

## **BGer 9C 598/2010 vom 2. August 2010**

Bundesgericht, 2010-08-02, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger\\_9C\\_598\\_2010](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_9C_598_2010)

FR: TF 9C 598/2010 du 2 août 2010

IT: TF 9C 598/2010 del 2 agosto 2010

### **Regeste**

Invalidenversicherung (Invalidenrente, Revision, Prozessvoraussetzung) |  
Invalidenversicherung

### **Volltext**

Bundesgericht II. sozialrechtliche Abteilung 02.08.2010 9C 598/2010 (9C\_598/2010)  
Tribunal fédéral Ite Cour de droit social 02.08.2010 9C 598/2010 (9C\_598/2010) Tribunale  
federale II Corte di diritto sociale 02.08.2010 9C 598/2010 (9C\_598/2010)

Invalidenversicherung (Invalidenrente, Revision, Prozessvoraussetzung) |  
Invalidenversicherung

Bundesgericht Tribunal fédéral Tribunale federale Tribunal federal {T 0/2} 9C\_598/2010  
Urteil vom 2. August 2010 II. sozialrechtliche Abteilung Besetzung Bundesrichter Borella,  
als Einzelrichter, Gerichtsschreiber Fessler. Verfahrensbeteiligte O.\_\_\_\_\_, vertreten  
durch Rechtsdienst Integration Handicap, Beschwerdeführerin, gegen IV-Stelle des  
Kantons Zürich, Röntgenstrasse 17, 8005 Zürich, Beschwerdegegnerin. Gegenstand  
Invalidenversicherung (Invalidenrente, Revision, Prozessvoraussetzung), Beschwerde  
gegen den Entscheid des Sozialversicherungsgerichts des Kantons Zürich vom 21. Mai  
2010. In Erwägung, dass O.\_\_\_\_\_ Beschwerde in öffentlich-rechtlichen  
Angelegenheiten gegen den Entscheid des Sozialversicherungsgerichts des Kantons Zürich  
vom 21. Mai 2010 (die Revision der ganzen Rente der Invalidenversicherung betreffend)  
erhoben hat, dass es sich beim angefochtenen Entscheid, welcher die Sache zu weiteren  
Abklärungen im Sinne der Erwägungen und zum Erlass einer neuen Verfügung an die  
IV-Stelle des Kantons Zürich zurückweist, um einen selbständig eröffneten Vor- oder  
Zwischenentscheid im Sinne von Art. 93 BGG handelt ( BGE 133 V 477 E. 4.2 S. 481 f.  
mit Hinweisen), dass die Zulässigkeit der Beschwerde somit alternativ voraussetzt, dass der  
Entscheid einen nicht wieder gutzumachenden Nachteil bewirken kann oder dass die  
Gutheissung der Beschwerde sofort einen Endentscheid herbeiführen und damit einen  
bedeutenden Aufwand an Zeit oder Kosten für ein weitläufiges Beweisverfahren ersparen  
würde ( Art. 93 Abs. 1 lit. a und b BGG ), dass die Vorinstanz die gemischte Methode der  
Invaliditätsbemessung bei einem Anteil der Erwerbstätigkeit von 35 % ( Art. 28a Abs. 3  
IVG ; BGE 125 V 146 E. 2a-c S. 148 ff.) für anwendbar erklärt hat, was zwar die IV-Stelle  
bindet, von der Beschwerdeführerin aber im Rahmen des neuen Verfahrens bestritten  
werden kann (vgl. Art. 93 Abs. 3 BGG ), weshalb insoweit kein nicht wieder  
gutzumachender Nachteil im Sinne von Art. 93 Abs. 1 lit. a BGG vorliegt (Urteile  
8C\_134/2010 vom 4. Mai 2010 E. 1.2.1 und 1.2.2 und 9C\_34/2009 vom 24. Februar 2010),  
dass die Beschwerdeführerin die Rückweisung als solche - zu Recht - nicht anfechtet und im  
Übrigen nicht darlegt, inwiefern die Voraussetzungen von Art. 93 Abs. 1 lit. b BGG erfüllt  
sind (Urteile 4A\_196/2007 vom 5. Dezember 2008 E. 2.4 und 9C\_613/2007 vom 23.

Oktober 2007 E. 3.1), dass die offensichtlich unzulässige Beschwerde im vereinfachten Verfahren nach Art. 108 Abs. 1 lit. a und b BGG erledigt wird, dass von der Erhebung von Gerichtskosten umständehalber abzusehen ist ( Art. 66 Abs. 1 BGG ), erkennt der Einzelrichter: 1. Auf die Beschwerde wird nicht eingetreten. 2. Das Gesuch um unentgeltliche Rechtspflege wird abgewiesen. 3. Es werden keine Gerichtskosten erhoben. 4. Dieses Urteil wird den Parteien, dem Sozialversicherungsgericht des Kantons Zürich und dem Bundesamt für Sozialversicherungen schriftlich mitgeteilt. Luzern, 2. August 2010 Im Namen der II. sozialrechtlichen Abteilung des Schweizerischen Bundesgerichts Der Einzelrichter: Der Gerichtsschreiber: Borella Fessler

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.